

Von Aargauern für Aargauer

AARAU «Kunst Aargau für Wohnhaus Aargau» in der Neuen Galerie 6

Unter dem Titel «Kunst Aargau für Wohnhaus Aargau» stellen in der neuen Galerie 6 in Aarau 39 Aargauer Künstler ihre Werke aus. Ein Teil des Erlöses kommt dem Wohnhaus Aargau der zeka zu Gute. Die Ausstellung ist noch bis am 19. Dezember.

Am 9. August 2010 nimmt das Wohnhaus und Bürozentrum Aargau im Zentrum von Baden-Dättwil die Tätigkeit definitiv auf. Die zeka zentren körperbehinderte aargau schaffen mit dem Wohnhaus Aargau dringend benötigte Wohn-, Arbeits-, und Ausbildungsplätze für Menschen mit schweren Körperbehinderungen. «Im Kanton Aargau fehlt für erwachsene Menschen mit schweren Körperbehinderungen ein Angebot in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung, Arbeit und Ausbildung. Auch in angrenzenden Kantonen ist das Angebot sehr beschränkt. Heute leben diese Menschen in Alters- und Pflegeheimen, in Institutionen für Menschen mit geistiger Behinderung oder bei den Eltern», erklärt Petra Bolfing, die bei der zeka für PR und Fundraising zuständig ist. Mit diversen Aktivitäten und Aktion wird für das Wohnhaus Aargau Geld gesammelt. Bis jetzt konnten so schon über 5 Millionen Franken generiert werden, das Ziel sind 6, 5 Mio Franken.

Bilder und Gemälde für einen guten Zweck

Eine dieser Fundraising-Aktionen läuft zur Zeit gerade in der Neuen Galerie 6 in Aarau. Dort werden seit dem 21. November Bilder von 39 Kunstschaffenden aus dem Aargau ausgestellt. «Die



Bild: Corinne Remund

Petra Bolfing, Leiterin PR und Fundraising zeka sowie Carlo Mettauer, Mitglied der Geschäftsleitung der zeka hoffen noch einige Bilder verkaufen zu können.

Bilder werden zu einem einmalig exklusiven Preis angeboten. Im Minimum ein Drittel des Erlöses geht zugunsten des Wohnhauses Aargau», erklärt der Aarauer Vizeammann und Mitglied der Geschäftsleitung der zeka, Carlo Mettauer. In der schönen Galerie im heimeligen Gewölbekeller an der Milchgasse wird so ein Einblick in die vielfältige Aargauer Kunstszene geboten: Zu sehen und zu kaufen gibt es Klassiker der Aargauer Malerei in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von Otto , Fritz Strebler, Felix Hofmann, Eugen Maurer über Kurt Hediger (2. Hälfte des 20. Jahrhunderts), Ursula Fischer-Klemm, Adolf Weber, Peter Miegl, Werner Holenstein bis hin zum Lüpertz-Meisterschüler Köbi Omlin. Bis jetzt wurden Bilder im Wert von total 19'000 Franken verkauft, davon gehen mindestens ein Drittel an die zeka.

«Aber es wäre schön, wenn noch einige Bilder zugunsten der zeka verkauft werden könnten», hofft Carlo Mettauer.

Corinne Remund

Infos

Die Ausstellung in der Neuen Galerie 6 an der Milchgasse 35 dauert noch bis am 19. Dezember. Öffnungszeiten: Do 18-20 Uhr, Sa 14-16 Uhr, So 10-12 Uhr, weitere Besuche nach Absprache (Tel. 062 824 68 50): Nähere Infos unter www.zeka-ag.ch



Bild: z.V.g.

Die Autoren Paul Lüthy und Hanna Weiersmüller freuen sich mit Frau Gemeindevorsteherin Regina Jäggi über das gelungene Werk.

Eine neue Dorfchronik

ROHR Ausstellung und Buchvernissage am Freitag

Rechtzeitig vor dem Zusammenschluss der Gemeinden Aarau und Rohr erscheinen ein Buch und eine Schrift über diese vielseitige Gemeinde. Herausgeberin dieser Werke sind die Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Rohr.

Die Einwohnergemeinde Rohr hat Ende 2008 über den Gemeinderat den Auftrag erteilt, die Geschichte der politischen Gemeinde mit einer Chronik aufzuarbeiten. Daraus ist nach monatelangen Recherchen in Familienalben, Archiven der Gemeinde, Schule und Kirche das Buch «Rohr – ein Aargauer Dorf in Bildern» entstanden, das die Entwicklung der Gemeinde eindrücklich aufzeigt. Die Autoren, Paul Lüthy und Hanna Weiersmüller, haben dank grosszügiger Unterstützung der Bevölkerung spannende und aussagekräftige Bilder über die Entwicklung der Gemeinde zusammengetragen und für die Publikation ausgewählt. Die durch Paul Lüthy erarbeiteten Legenden und Texte führen die Leserin und den Leser vertieft in die Geschichte der Gemeinde und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner ein. Ebenfalls Ende 2008 sind Gerhard Ammann und Markus Zuber mit der Idee einer Schrift über den Rohrer Schachen an den Gemeinderat getreten. Dieser Vorschlag bildete aus Sicht des Gemeinderates eine ideale Ergänzung zur vorgesehenen Dorfchronik. Entstanden ist die Schrift «Der Rohrer Schachen – ein heimliches

Paradies». Wunderschöne Fotos und der ausführliche Text zeigen die Vielfalt und Geschichte des Rohrer Schachens auf eindrückliche Weise und führen die Leserinnen und Leser in ein Paradies, das es für viele noch zu entdecken gilt. Der Verein Schönes Rohr lädt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rohr und der Kunstkommission der Stadt Aarau zur Vernissage der Bücher und der einzigartige Ausstellung von Künstlerinnen und Künstlern aus Aarau und Rohr.

PD/CR

Vernissage

Der Verein Schönes Rohr, der Gemeinderat Rohr und die Kunstkommission der Stadt Aarau laden die Bevölkerung zur Ausstellung ein. Sie findet mit der Buchvernissage vom 11. – 13. Dezember 2009 in der Auenhalle in Rohr statt. Der Eintritt ist gratis. Für das leibliche Wohl sorgt das «Dorfstübli»-Team, ebenfalls in der Auenhalle. Die Organisatoren freuen sich auf viele interessierte Gäste.

Ausstellung:
Freitag, 11. Dezember 2009 17.30 bis 21.00 Uhr
Samstag, 12. Dezember 2009 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 13. Dezember 2009 10.00 bis 16.00 Uhr
Das «Dorfstübli» ist während den Ausstellungszeiten geöffnet.
Vernissage: Freitag, 11. Dezember 2009, 18.00 Uhr



Herzschmerz

Haben Sie Probleme in der Beziehung oder mit der Sexualität? Unsere Experte **Priska M. Fintels Pevalek**, Beziehungs- und Sexualberaterin, beantwortet Ihre Fragen. Bitte senden Sie Ihr Anliegen an herzschmerz@zehnder.ch

Liebe Frau Fintels Pevalek

Ich bin in grossem Zwiespalt. In der 2-Zimmerwohnung meiner Schwester Karin, 32, hat sich ein Italiener, 44, eingenistet. Ernennet sich Geschäftsmann und gibt vor Büros in Berlin und Mailand zu haben. Gleichzeitig schläft er im Klappbett meiner Schwester, hat nie Geld und seine angeblichen 'Geschäfte' tätigt er via Laptop in Beisen. Konkreten Nachfragen weicht er aus. Ich denke, er nützt Karin aus. Ich könnte ihn leicht entlarven, fürchte aber, meine Schwester nähme mir dies übel. Sie schwärmt von ihm und seinen Qualitäten – auch den sexuellen. Soll ich ihn als 'Bluffer' outen und wie wird Karin wohl reagieren? Kündigt sie mir eventuell die Schwesterliebe auf, wenn ich ihn gezielt vertreibe? Danke vielmals für Ihren Rat!
Edith

Liebe Edith

Die Liebe zu Ihrer Schwester ist gross, und die Sorge um sie auch und Ihr Zwiespalt ist nachvollziehbar. Dennoch, Karin ist erwachsen und ihre Entscheidung sollte einerseits auch respektiert werden. Andererseits sehen Sie aus der schwesterlichen Distanz die Situation objektiver und möchten sie vor möglichen unliebsamen Konsequenzen bewahren und schützen, die von ihr momentan wohl nicht gesehen werden. Sie hat die rosarote Brille auf, sieht wohl nur das Positive dieser Beziehung und blendet alles andere aus. Die Gefahr ist gross, dass Ihre Schwester es Ihnen übel nehmen könnte, wenn Sie «hintenrum» beginnen zu agieren. Sie würde sich vermutlich von Ihnen hintergangen und in Ihrer Entscheidung nicht respektiert fühlen. Es wäre unehr-

lich und unoffen ihr gegenüber. Besser wäre, Sie würden sich mit Karin in geschwisterlicher Verbundenheit zu einem ernsthaften Gespräch treffen und ihr so objektiv wie möglich die von Ihnen beobachteten Fakten darlegen und sie fragen, wie sie diesem Geschäftsverhalten vergleichend sieht. Dann müsste eigentlich der «Groschen fallen» und sie dürfte die Brille der Realität aufsetzen, um zu erkennen, dass das alles nicht zusammen passt. Damit hätten Sie Ihre Schwester als erwachsenen Menschen respektiert und auch Ihre mitmenschliche Verantwortung ihr gegenüber wahrgenommen. Wie Karin schlussendlich entscheidet, bleibt ihr überlassen, und sie muss ihre Erfahrungen selber machen.

Ihre Priska M. Fintels Pevalek

www.beratung-wel.ch

Ich habe mich erkannt



«So ein Chlausmärt ist lustig!»

Jede Woche veröffentlichen wir einen Schnappschuss. Ein Kopf wird eingerahmt. Wenn sich die eingekreiste Person erkennt und sich meldet, erhält sie von den Aarauer und Zofinger Nachrichten zwei Gratsentritte (inkl. Mietmaterial) für das Rolling Rock/Skatepark in Aarau! Telefon: 062 838 09 10.